

7 a

Berlin, den 25. 05. 1970

Vertrauliche Verschlusssache!

VB-Nr.: A 142173

3. Ausfertigung - ... 1 Blatt

Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands
und Sekretär des Nationalen Verteidigungsrates

Genossen Erich Honecker

Werner Genosse Honecker!

Wie ich Dir bereits meldete, fand in der Zeit vom 21. 05. bis 22. 05. 1970 in
SOFIA die 2. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten
des Warschauer Vertrages statt.

Beiliegend gestatte ich mir, Dir einen Informationsbericht über den Inhalt und den
Verlauf der Sitzung zu übersenden.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Mit sozialistischem Gruß


Hoffmann
Armeegeneral

8

Geheimvermittlung

Geheime Verschlussgehe!

VS-Nr.: A 142211

3. Ausfertigung = 11 Blatt

INFORMATIONENBERICHT

über die 2. Sitzung des Komitees der Verteidigungs-
minister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Ver-
trages

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 142211 ... 3. Aufl. Bl. 2

der Zeit vom 21. 05. bis 22. 05. 1970 fand in SOFIA unter Vorsitz des Ministers
der Volksverteidigung der Volksrepublik Bulgarien, Genossen Armeeoberst
Suhrow, die 2. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmer-
staaten des Warschauer Vertrages statt.

Bei der Beratung nahmen alle Verteidigungsminister sowie der Oberkommandierende
der Vereinten Streitkräfte, außer dem Minister der Streitkräfte der Sozialistischen
Republik Rumänien teil, der aus gesundheitlichen Gründen durch den Chef des Gene-
ralstabes vertreten wurde.

Auf der Tagesordnung der Sitzung standen folgende Fragen:

Der Vortrag des Befehlshabers der Truppen der Luftverteidigung der Länder
des Warschauer Vertrages, Genossen Marschall der Sowjetunion Batitzki,
über

"den Zustand des einheitlichen Systems der Luftverteidigung
der Länder des Warschauer Vertrages und Maßnahmen zu seiner
weiteren Vervollkommnung"

Der Vortrag des Oberkommandierenden der Seekriegsflotte der UdSSR,
Genossen Flottenadmiral der Sowjetunion Gorschkow, über

"den Zustand und das Zusammenwirken der Seekriegsflotten
der Länder des Warschauer Vertrages".

Gebietliche Verschlussache!

VS-Nr.: A 142211 ... Ausf. Bl. 3

Im 1. Tagesordnungspunkt legte der Stellvertreter des Oberkommandierenden der vereinten Streitkräfte und Befehlshaber der Truppen der Luftverteidigung der Länder des Warschauer Vertrages, Genosse Marschall der Sowjetunion Batitzki, dar, dass alle Länder des Warschauer Vertrages dank der großzügigen Unterstützung der Partei- und Staatsführungen große Anstrengungen beim Aufbau des einheitlichen Systems der Luftverteidigung unternommen haben.

Bei seiner Einschätzung des wahrscheinlichen Luftgegners stellte er fest, dass die Grundlage der Luftangriffskräfte des Gegners die taktischen und bordgestützten Fliegerkräfte der NATO bilden, die zur Zeit über ca. 2 700 Flugzeuge verfügen, davon ca. 1 100 Kernwaffenträger.

Im Verlaufe eines Monats nach der Auslösung der Mobilmachung kann diese Gruppierung um weitere 1 500 bis 1 600 Kampfflugzeuge durch Verlegung aus den USA sowie durch die nationalen Luftstreitkräfte der europäischen NATO-Staaten verstärkt werden.

Der NATO wird der qualitativen Verbesserung des Flugzeugbestandes große Aufmerksamkeit geschenkt. Mit der Umrüstung der taktischen Fliegerkräfte auf moderne Flugzeugtypen (z. B. F-4 "PHANTOM", F-104 "STARFIGHTER" und F-111) wurde in einigen Armeen bereits begonnen.

Bis 1975 sollen in die Ausrüstung der NATO-Luftstreitkräfte in Europa die neuen taktischen Jagdflugzeuge vom Typ "PANTHER", "JAGUAR", "MIRAGE 2" und "MIRAGE 1 F" aufgenommen werden. Des Weiteren werden in den USA große Anstrengungen zur Entwicklung neuer Flugzeugtypen unternommen, die in der Lage sein sollen, die Kräfte und Mittel der Luftverteidigung in geringen Höhen mit Überschallgeschwindigkeit zu überwinden.

Geheime Verschlusssache

VS-Nr.: A 142211 .?. Auf. Bl. 4

gehend von der Dislozierung der taktischen Luftangriffsmittel in den wichtigsten Angriffsrichtungen sind sie nach Auffassung der NATO-Führung in der Lage, einen Krieg gegen die Länder des Warschauer Vertrages durch einen überraschenden Schlag ohne vorhergehende Mobilmachung und wesentliche Umgruppierungen zu entscheiden.

Der hohe Stand der Aggressionsbereitschaft des Gegners verpflichtet uns, die Wehrbereitschaft, insbesondere der Kräfte und Mittel der Luftverteidigung, ständig zu erhöhen.

Im folgenden gab Genosse Marschall der Sowjetunion Batitzki eine Einschätzung des gegenwärtigen Zustandes der Truppen der Luftverteidigung der Länder des Warschauer Vertrages. Er führte dazu aus, daß sie mit moderner Kampftechnik ausgestattet und in der Lage sind, alle vorhandenen Luftangriffsmittel des potentiellen Gegners zu bekämpfen.

Die Fla-Raketentruppen verfügen über die Fla-Raketenkomplexe S-75 M "WOLCHOW", S-75 M "DWINA" und in einigen Ländern (UdSSR und Volksrepublik Polen) auch über S-125 "NEWA".

Die Bevorratung an Fla-Raketen beträgt im Durchschnitt 3,0 Kampfsätze. Während die Truppen der Luftverteidigung der Sowjetarmee und der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik mit 6,0 Kampfsätzen bevorratet sind, verfügen die Truppen der Luftverteidigung der Ungarischen Volksarmee über 4,0 und die der DDR nur über 1,0 Kampfsätze.

Die Jagdfliegerkräfte sind zu 60 % mit den modernen Jagdflugzeugen MiG-21 und im übrigen mit Flugzeugen veralteter Typen ausgerüstet (vor allem die Volksrepubliken Bulgarien und Polen).

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr. : A 142211 .3. Anaf. Bl. 5

Abgehend auf die schwachen Stellen im System der Luftverteidigung hob Marschall der Sowjetunion Batitzki hervor:

An den Westgrenzen und in den Küstenrichtungen sind keine durchgehenden Fla-Raketenzonen vorhanden. Dem Luftgegner wird dadurch die Möglichkeit gegeben, die Lücken zwischen den Fla-Raketengruppierungen auszunutzen und in das Territorium der Länder des Warschauer Vertrages einzudringen.

Die schwächste und gefährdetste Stelle in der Luftverteidigung bleibt weiterhin ihre Anfälligkeit gegen die aus geringen Höhen geführten Schläge des Luftgegners.

Die Fla-Raketengruppierungen verfügen noch nicht über gemischte Einheiten (S-75 M und S-125), die eine sichere Vernichtung des Gegners in allen Höhen gewährleisten.

Die vorhandenen Deckungswinkel der Fla-Raketenstellungen sind zu groß.

Ein geschlossenes Funkmessfeld besteht erst in Höhen von 300 bis 500 m.

Die Mittel der Luftverteidigung benötigen jedoch ein geschlossenes Funkmessfeld ab 100 bis 150 m.

Die sichere Unterbringung des Personalbestandes und der Kampftechnik in ausgebauten Deckungen geht nur schleppend voran.

Geheime Verschlusssache!

VB-Nr.: A 142211 ... Ausf. Bl. 6

schlußfolgernd aus der Einschätzung des Luftgegners und des Zustandes der Truppen der Luftverteidigung der Länder des Warschauer Vertrages unterbreitete Marschall der Sowjetunion Batitzki Vorschläge für die weitere Entwicklung des einheitlichen Systems der Luftverteidigung, die im wesentlichen zum Inhalt haben:

- 1. Schaffung von geschlossenen Fla-Raketenzonen an der Westgrenze und in den Küstenrichtungen
- 2. Deckung von wichtigen Objekten, vor allen Dingen der Hauptstädte, durch gemischte Fla-Raketengruppierungen
- 3. Vollständige Umrüstung der Jagdfliegerkräfte auf MiG-21
- 4. Schaffung eines geschlossenen Funkmeßfeldes in einer Höhe von 100 m in den Handlungszonen der Fla-Raketentruppen
- 5. Erhöhung der Bevorratung an Fla-Raketen auf 4 bis 5 Kampfsitze und an Flugzeugraketen auf 10 Kampfsitze.

In der Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt stimmten alle Mitglieder des Komitees den Ausführungen und den Vorschlägen des Genossen Marschall der Sowjetunion Batitzki zu.

Der vorbereitete Beschlußentwurf wurde einstimmig angenommen.

Die unterbreiteten Vorschläge zur weiteren Vervollkommenung des einheitlichen Systems der Luftverteidigung der Länder des Warschauer Vertrages wurden bereits bei der Vorbereitung des Protokollentwurfs für die weitere Entwicklung der Nationalen Volksarmee im Zeitraum 1971 - 1975 entsprechend den Möglichkeiten der Deutschen Demokratischen Republik berücksichtigt.

Gehobtes Verchlufssache!

VS-Nr.: A 142211 ... Ausf. Bl. 7

Zum 2. Tagesordnungspunkt über

"den Zustand und das Zusammenwirken der Seekriegsflotten der Länder des Warschauer Vertrages"

gab Flottenadmiral der Sowjetunion Gerschkow einleitend eine Einschätzung des wahrscheinlichen Gegners und seiner Ansichten über den Einsatz der Seestreitkräfte in der Ostsee und im Schwarzen Meer.

Er legte dar, daß der aggressive NATO-Block in Vorbereitung auf einen neuen Krieg großes Augenmerk dem Ostsee- und Schwarzmeerraum widmet, hob jedoch in seinen Ausführungen besonders die strategische Bedeutung des Ostseeraumes hervor.

Die Hauptkräfte der Flotte der NATO werden in diesem Gebiet von der westdeutschen Bundesmarine gestellt. Sie verfügt über moderne Gefechtsinheiten, deren Schiffe Ende der fünfziger und in der ersten Hälfte der sechziger Jahre gebaut wurden.

Nach Einschätzung der NATO-Führung dürften sich die zur Zeit im Ostseeraum vorhandenen Kräfte und Mittel im Falle eines Krieges jedoch als nicht ausreichend erweisen.

Deshalb ist ihre Verstärkung durch Neubau von etwa 100 Schiffen in Westdeutschland und ca. 30 Schiffen in Dänemark sowie durch Verlegung von Schiffseinheiten der NATO in die Ostsee vorgesehen.

Mit Beginn eines Krieges ist besonders in der Sund- und Beltzone mit aktiven Handlungen der taktischen und bordgestützten Fliegerkräfte, Torpedoschnellboote, Raketen-schnellboote, Zerstörer, Fragatten und U-Boote zu rechnen.

Der Gegner ist mit den zur Zeit vorhandenen Kräften und Mitteln in der Lage, in wenigen Stunden in der westlichen Ostsee etwa 10 000 Minen zu verlegen.

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 142211 ... Ausf. Bl. 8

sterhin ist zu erwarten, daß die NATO-Seestreitkräfte in der Ostsee aktiv zur Unterstützung der in der Küstenrichtung handelnden Landstreitkräfte und für die Durchführung von Seelandungen eingesetzt werden können.

Bei der Einschätzung des Gegners im Schwarzmeerraum stellte Flottenadmiral der Sowjetunion Gorschkow fest, daß die türkischen Seestreitkräfte zwar über veraltete Schiffe (gebaut Ende des 2. Weltkrieges) verfügen, jedoch in den nächsten Jahren durch Schiffsaubauten in der Türkei, den USA und Westdeutschland modernisiert werden sollen.

Bei Unterstützung der Handlungen der türkischen Seestreitkräfte durch die bordgestützten Fliegerkräfte der 6. US-Flotte im Mittelmeer sowie die taktischen Fliegerkräfte der 6. ATAF stellen sie einen ernst zu nehmenden Gegner dar.

In seinen weiteren Ausführungen schätzte er den Zustand der Seestreitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages ein und unterbreitete dem Komitee der Verteidigungsminister Vorschläge für ihre Entwicklung in den siebziger Jahren.

Flottenadmiral der Sowjetunion Gorschkow legte dar, daß die sowjetische Rotbannerflotte und die Schwarzmeer-Rotbannerflotte über moderne Schiffs- und Fliegerkräfte verfügen.

Die Mehrzahl der Schiffe der anderen Flotten der Warschauer Vertragsstaaten wurde in den fünfziger Jahren in Dienst gestellt und muß in den siebziger Jahren durch neue Schiffseinheiten ersetzt werden.

Die Basierung der verbündeten Flotten entspricht im wesentlichen den Forderungen zur Aufrechterhaltung der Gefechtsbereitschaft dieser Kräfte, erfordert jedoch, um den Aufgaben der siebziger Jahre gerecht zu werden, Maßnahmen zu ihrer weiteren Verbesserung, die mit entsprechenden materiellen und finanziellen Ausgaben verbunden sind.

Gebietse Verschlusssache!

VS-Nr.: A 142211 ... Ausf. Bl. 9

Abgehend von dem Zustand und den zu erfüllenden Aufgaben der verbündeten Flotten
breitete er dem Komitee der Verteidigungsminister folgende Vorschläge zur
stärkeren Festigung und Entwicklung der Seestreitkräfte der Teilnehmerstaaten des
Warschauer Vertrages:

Fortsetzung der qualitativen Verbesserung des Kampfbestandes der Flotten durch
Indienststellung moderner Kampfschiffe sowie Einführung neuer Waffen und tech-
nischer Mittel, wobei besondere Aufmerksamkeit auf die weitere Stärkung der
Stoß- und U-Boot-Abwehrkräfte sowie auf die Vervollkommnung der Landungs-
mittel und die Entwicklung der Luft- und U-Boot-Abwehrwaffen zu richten ist.

Training eines Teils der Jagd- und Jagdbombenfliegerkräfte für den Kampf gegen
kleine Überwasserschiffe und U-Boote des Gegners sowie zur Niederhaltung der
Landungsabwehr

Vervollkommnung des Führungssystems, der Nachrichtenverbindungen sowie des
Zusammenwirkens

Ausstattung der Flotten mit einheitlichen Verschlüsselungsgeräten für die Nach-
richtenverbindungen des Zusammenwirkens

Durchführung von Maßnahmen zur Verstärkung der Luftabwehr der Basierungsgebiete
und der Schiffe auf See

Verbesserung der Organisation der rückwärtigen Dienste der Seestreitkräfte

Maßnahmen zur Verbesserung des Zusammenwirkens der Seestreitkräfte der Teil-
nehmerstaaten des Warschauer Vertrages.

Geheime Verschlussache!

VS-Nr.: A 142211 3... Ausf. Bl. 10

Die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister stimmten einstimmig den Ausführungen und dem vorbereiteten Beschlusentwurf zum 2. Tagesordnungspunkt zu.

Die sich aus dem Beschluß für die Volksmarine der Deutschen Demokratischen Republik ergebenden Aufgaben wurden bereits im vorbereiteten Protokollentwurf der weiteren Entwicklung der Nationalen Volksarmee im Zeitraum 1971 bis 1975, soweit es mit den personellen und finanziellen Möglichkeiten in Übereinstimmung steht, berücksichtigt.

Während in den vor Beginn der 2. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister versandten Thesen des Vortrages über

"den Zustand und das Zusammenwirken der Seekriegsflotten der Länder des Warschauer Vertrages"

auf die Bildung eines

"Vereinten Kommandos der verblindeten Ostsee- bzw. Schwarzmeerflotten"

eingegangen wurde, berührte Flottenadmiral der Sowjetunion Gorschkow in seinen Ausführungen diese Frage nicht mehr, da von der rumänischen Seite zu diesem Problem vor Beginn der Beratung Einwände erhoben wurden.

In der Diskussion sprachen sich für die Bildung von Vereinten Kommandos der verblindeten Flotten die Delegationsleiter der Bulgarischen Volksarmee und der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik aus.

Im Beschluß zum 2. Tagesordnungspunkt wurde die Problematik der Bildung von Vereinten Kommandos der verblindeten Flotten nicht aufgenommen. Es wurde jedoch in den abschließenden Bemerkungen des Vorsitzenden darum gebeten, diese Fragen in den nächsten Monaten gründlich zu überprüfen.

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr. : A 142211 . 3. Aufl. Blatt 11

Anschluß an die Behandlung der Tagesordnungspunkte wurde festgelegt, daß die nächste Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister im Dezember 1970 in DAPEST stattfindet.

In der Sitzung sollen folgende Fragen behandelt werden:

Zustand der Nachrichtenmittel und des Systems der Truppenführung auf den Kriegsschauplätzen

Ergebnisse der Arbeit zur Planung der Entwicklung der Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in den Jahren 1971 bis 1975.

Am Abschluß der 2. Sitzung des Komitees unterzeichneten die Verteidigungsminister ein Protokoll Nr. 2 der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und gaben ein Kommuniqué über die Sitzung ihre Zustimmung.

Insgesamt kann festgestellt werden, daß die 2. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister in völliger Einmütigkeit der Meinungen verlief.

Am 22. 05. 1970 hatte das Politbüro der Kommunistischen Partei Bulgariens alle Legationsleiter und den Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen, das in einer herzlichen Atmosphäre stattfand.

Der 1. Sekretär der Kommunistischen Partei Bulgariens, Genosse Shiwkow, ließ an Genossen Walter Ulbricht und Genossen Willi Stoph die freundschaftlichsten Grüße übermitteln.

Minister Hoffmann wurde von Minister Gretscho und Marschall der Sowjetunion Jakubowski beauftragt, Genossen Walter Ulbricht, Genossen Erich Monecker und Genossen Willi Stoph herzlichst zu grüßen.